

Eindrücke aus dem Betriebspraktikum der G10a

Hinter den Kulissen der Eventplanung

Während meines zweiwöchigen Praktikums in einer Konferenz- und Eventlocation hatte ich die Möglichkeit, die vielseitigen Aufgabenbereiche des Unternehmens kennenzulernen. Ich unterstützte bei mehreren großen Events, war im Service tätig, begleitete Kundenführungen und erhielt zudem einen Einblick in die Abläufe im Büro. Besonders gut hat mir der direkte Kontakt mit den Kunden gefallen und die Erkenntnis, wie viele Details im Vorfeld geplant und organisiert werden müssen, damit am Ende alles reibungslos für die Gäste abläuft. Insgesamt war es eine sehr lehrreiche und spannende Erfahrung, die mir einen wertvollen Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht hat.

Anna



Einblicke in die Welt der Justiz

Mein zweiwöchiges Praktikum bei der Staatsanwaltschaft war eine sehr spannende und lehrreiche Erfahrung. Zu Beginn dachte ich, dass bei einem Gerichtsprozess vor allem der Richter im Mittelpunkt steht. Doch schnell wurde mir klar, wie wichtig auch die Staatsanwälte sind, die eine große Verantwortung tragen. Ich hatte die Gelegenheit, verschiedene Abteilungen kennenzulernen und merkte, wie vielseitig die Arbeit dort wirklich ist. Besonders interessant war es, bei echten Gerichtsverhandlungen dabei zu sein. Ich konnte miterleben, wie Staatsanwälte und Polizei zusammenarbeiten, um Beweise zu sammeln und den Fall vorzubereiten. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Arbeit und Planung in jedem einzelnen Fall steckt und was alles im Hintergrund passiert. Besonders erschreckend war es, wie grausam manche Taten sein können und was Menschen sich gegenseitig antun. Trotzdem war es faszinierend zu sehen, wie das Justizsystem versucht, Gerechtigkeit zu schaffen. Diese zwei Wochen haben mir nicht nur einen tollen Einblick in die Arbeit der Justiz gegeben, sondern waren auch eine Erfahrung, die ich auf jeden Fall nicht vergessen werde.

Pranati



Vom ersten Schritt bis zur Heilung - Einblick in die Physiotherapie

Mein Praktikum bot mir die Gelegenheit, vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Menschen und Kollegen zu sammeln. Besonders gefallen hat mir die Vielseitigkeit und Abwechslung, die der Beruf der Physiotherapeut*in mit sich bringt. Ich wurde in meinem Betrieb nicht nur herzlich aufgenommen, sondern erlebte auch großes Vertrauen von Seiten der Kollegen und Patienten, was mir einen tiefen Einblick in den Berufsalltag ermöglichte. Das Praktikum war für mich eine wertvolle und bereichernde Erfahrung, die mir den Arbeitsalltag in diesem Bereich auf eine sehr authentische Weise nähergebracht hat.

Tessa



Energiedienstleister

Mein zweiwöchiges Praktikum im ServiceCenter war sehr interessant und abwechslungsreich. Ich habe viel über den Energieversorger kennengelernt und mein Wissen über Strom erweitern können. Ich habe die Möglichkeit bekommen, mir viele Kundengespräche und deren Anliegen mitanzuhören. Zudem wurden mir auch viele Sachen am Computer im SAP-Programm gezeigt, die ich auch mal selbst ausprobieren durfte wie z.B. Stromtarife umstellen oder Ratenpläne anlegen. Insgesamt war mein Praktikum sehr erfahrungsvoll und empfehlenswert.

Carla



Revierförster

Mein Praktikum habe ich als Revierförsterin gemacht. Mir hat es sehr gut gefallen und ich konnte erste Erfahrungen in diesem Beruf sammeln. Ich fand es besonders schön, dass die Arbeit hauptsächlich draußen im Wald stattfand und die Arbeitszeiten flexibel sind. Eine meiner Hauptaufgaben war das Markieren von Bäumen. Das wird gemacht, damit die Forstwirte später wissen, wo sie lang fahren dürfen und welche Bäume sie absägen sollen. Ein orangener Diagonalstrich zeigt an, dass der Baum abgesägt werden soll, ein grünes V schildert den Weg aus, wo lang gefahren werden darf und ein grüner Punkt an einem Baum bedeutet, dass der Baum für die Zukunft stehen bleiben soll. Ein grünes + bedeutet ebenfalls, dass ein Baum stehen bleiben soll, aber dieser soll einen Lebensraum für Vögel und Insekten bieten. Die Arbeit als Förster ist sehr vielfältig, weshalb mir nie langweilig wurde. Insgesamt habe ich durch das Praktikum viel gelernt und es war ein guter Einblick in den Berufsalltag.

Katja



KFZ-Mechatroniker

In meinem Betriebspraktikum in einer Autowerkstatt habe ich vieles gelernt. Es war sehr interessant mein Vorwissen durch eigenes Interesse anwenden zu können. Mein Mentor konnte mir viel erklären und mir wurde viel Vertrauen geschenkt. Ich konnte viele Sachen machen, zu meinen Haupttätigkeiten gehörten Ölwechsel und Reifenwechsel. Manchmal durfte ich auch einen Innenraumfilter wechseln. Diese Tätigkeit war jedoch sehr anstrengend, da es schwer war an das Fach dranzukommen. Ich durfte auch bei der Motorabdeckung die Kontaktfläche reinigen. Am Ende bin ich sehr zufrieden mit meinem Praktikum und würde es weiterempfehlen, wenn man sich für Autos interessiert.

Connor



Mein Praktikum in einem internationalen Dressurstall mit Olympiasportlern

Ich habe mein zweiwöchiges Praktikum in einem sehr bekannten und renommierten Dressurstall absolviert. Mir hat es sehr gefallen, da ich gute Einblicke in die Arbeitswelt und in die Haupttätigkeitsfelder im Berufsfeld Pferdewirt bekommen habe. Ich fand es sehr informativ, jedoch hatte ich einen geregelten Tagesablauf und hatte leider nicht viel Abwechslung außerdem war es körperlich schon anstrengend, aber für mich war es definitiv tolerierbar. Trotzdem fand ich es sehr spannend und ich würde es jedem, der zuvor schonmal mit Pferden zu tun hatte, weiterempfehlen.

Tiffany



Kunststoffherstellung

Mein zweiwöchiges Praktikum habe ich in einem Labor verbracht, genauer gesagt in einem Materiallabor. Meine Aufgaben bestanden aus vielen Teilen, von Kunststofftests bis zum Protokollieren war alles dabei. Die meiste Zeit habe ich aber im Labor verbracht, wo ich mit Chemikalien gearbeitet oder mikroskopiert habe. Durch eine lange Anreise und anspruchsvolle Aufgaben, war meine Zeit im Betrieb leider aber auch von viel Anstrengung geprägt, was die großzügigen Pausen immer wertvoller gemacht hat.

Nun habe ich allerdings eine viel bessere Vorstellung des Berufslebens, jedoch hat mir dieses Praktikum auch gezeigt, dass ich die Schule unbedingt noch weiterführen will und ich mir mit der Berufswahl noch etwas Zeit lassen möchte.

Felicia



Rathaus

Mein Praktikum habe ich im Rathaus gemacht. Ich war in Abteilungen wie Sicherheit und Ordnung und auch Soziales. In der Sicherheitsabteilung übernahm ich Aufgaben bei der Stadtpolizei und in der Ordnungsabteilung half ich bei der Organisation der bevorstehenden Wahlen. Der Sozialbereich hat mir sehr gut gefallen und ich konnte dort viele Erfahrungen in der Hilfe für Menschen sammeln. In dieser Abteilung habe ich auch mehrere Termine mit hilfebedürftigen Menschen verbracht. Bis zum Ende der zweiten Woche war mir etwas langweilig.

Violetta



Zweiwöchiges Praktikum im Aquarium mit den Katzenhaien

In meinem Praktikum war ich in einem Aquarium. Es war interessant, da das Aquarium mehrere Becken mit verschiedenen Meeresbewohnern hatte und jedes Becken daher unterschiedliches Futter bekam. Mir wurde auch viel erklärt und ich durfte viel mitarbeiten. Ich durfte unter anderem Katzenhaie, Rochen und Dorsche füttern. Man sollte aber wissen, dass Tierpflege sehr viel mit dem Säubern der Aquarien oder in Zoos mit dem Säubern der Gehege zu tun hat.

Emma



Programmieren bis zum Schluss

Mein Praktikum habe ich im IT-Bereich einer Wasserfilter Firma absolviert. In der ersten Woche war ich der einzige Schülerpraktikant und habe, neben einer Einführung in die Firma, mich intensiv mit dem Thema Programmieren beschäftigt. In der zweiten Woche durfte ich dann das Wissen verwenden, indem ich mit drei weiteren Praktikanten eine Homepage für ein Projekt programmiert habe. Auch wenn der Anfang sehr anspruchsvoll war, hat es sich am Ende sehr belohnend angefühlt etwas Eigenes geschafft zu haben. Das Praktikum hat mir sehr viel Spaß gemacht, nicht nur war es sehr motivierend, sondern auch sehr spannend neue Sachen zu lernen und sie am Ende anwenden zu können.

Colin

IT im Finanzwesen

Ich habe mein Schülerpraktikum bei einer bekannten Bank in der IT-Abteilung absolviert. Bei diesem Unternehmen liegt der Hauptsitz in Frankfurt in der Nähe der Messe. Die reguläre Arbeitszeit ging von 9 Uhr bis 16 Uhr in der Filiale. Hier begannen wir mit unserer ersten Praktikumswoche, die uns in Form eines Workshops, viele interessante und informative Aspekte, auch weitergehend, als nur über das Thema IT näherbrachte. In der zweiten Woche wiederum legten wir den Fokus auf die Programmierung unserer eigenen Website, bei der wir uns das Thema beziehungsweise den Inhalt frei aussuchen durften. Zusammenfassend fand ich das Praktikum sehr interessant, da es mir gezeigt hat, welche Bereiche der IT und der Wirtschaft mich wirklich interessieren und bei denen ich mir die Arbeit als späteren Beruf vorstellen kann. Hier hat mich besonders das Thema „Business Analyse“ so stark interessiert, dass ich mich für ein weiteres Praktikum in diesem Bereich beworben habe.

Robin



Mein Praktikum beim Modellbau

Ich habe mein zweiwöchiges Schülerpraktikum im Modellbau verbracht. Hauptsächlich sollte ich mit einem Programm arbeiten, mit dem ich 3D Modelle selbst erstellen konnte. Die fertigen Modelle durfte ich dann mit dem 3D Drucker ausdrucken. Aber ich hatte auch Handwerkliches zu tun. Zum Beispiel sollte ich selbst Modelle von Bäumen herstellen, die dann bei so manchen Architektur Modellen benötigt werden. Dabei war es interessant zu sehen, wie viel Arbeit hinter jedem Schritt steckt. Da der Betrieb nur klein ist, konnte ich die Haupttätigkeiten des Modellbauens gut kennenlernen. Beispielsweise musste das Material mit bestimmten Maschinen erst bearbeitet werden und dann wurden die Modelle per Handarbeit gebaut. Nicht alles wurde 3D gedruckt. Insgesamt habe ich nur positive Eindrücke aus dem Praktikum mitgenommen. Es hat Spaß gemacht, war abwechslungsreich und informativ. Insgesamt habe ich eine gute Vorstellung des Berufslebens bekommen.

Arne



Mein Praktikum beim Zoll - interessant und aufregend zugleich

Das Praktikum hat mir sehr gut gefallen. Ich durfte überall dabei sein und alles miterleben, um einen genauen Einblick in das Berufsfeld zu bekommen. Besonders interessant fand ich den Ablauf von Kontrollen auf Autobahnen und die Schwierigkeit sich mit den LKW-Fahrern zu verständigen, die kein Deutsch oder Englisch können - sozusagen mit Händen und Füßen. Ich persönlich könnte mir vorstellen auch später als Zöllnerin zu arbeiten, da einem bei diesem Job nie langweilig wird. Den Drogenschugglern auf der Spur!!!

Annabell



Zweiwöchiges Praktikum im IT-Bereich

Das Praktikum verbrachte ich im IT-Bereich einer bekannten Bank. Mein Arbeitstag begann um 9 Uhr und zum anmelden musste ich meinen Personalausweis vorzeigen, um eine Zugangskarte zum Gebäude zu bekommen. Das Büro von mir lag im vierten Stockwerk und erlaubte eine Sicht auf dutzende Arbeitende. Desweiterem lag das Büro in der Nähe des Pausenraumes, was einen nahtlosen Übergang zur Mittagspause gewährleistete. Zu meinen Tätigkeiten in der ersten Woche gehörte hauptsächlich das Besuchen von Vorträgen und Seminaren, bei denen unter anderem über Unternehmens-Agilität, Präsentationstechniken, Storytelling, Business Analyse und die Wichtigkeit von LinkedIn als Social-Media Plattform gelehrt wurde. In den Mittagspausen, zwischen den Vorträgen, gab es Essen in der Kantine im zweiten Stockwerk. In der zweiten Woche lag der Fokus meiner Tätigkeiten auf einem Webseitenprojekt zum Thema Glücksspiel, zu dem wir die ganze Woche Zeit gegeben hatten. Im Rahmen dieser Webseite hatten wir außerdem eine Einführung in die Nutzung des Designtools „Figma“, mit welchem sich Ideen in erste Konzepte entwickeln lassen. Am Freitag, dem letzten Tag meines Praktikums, wurden die einzelnen, von Gruppen entwickelten, Webseiten vorgestellt. Zusammenfassend war es ein sehr informatives Praktikum.

Malte



Events, Feiern und alles drum herum

Mein zweiwöchiges Praktikum als Veranstaltungskauffrau war ein echtes Abenteuer! Das Team war supernett und ich habe mich sofort wie ein Teil der Crew gefühlt. Menschen bedienen, bei Führungen durch verschiedene Locations dabei sein, im Service arbeiten – ich war überall dabei. Selbst die Schreibtischarbeit und das unvermeidliche Spülen und Putzen konnten die Stimmung nicht trüben.

Das Beste? Wir Praktikanten durften ein eigenes Projekt auf die Beine stellen. Die zwei Wochen waren abwechslungsreich und voller spannender Erlebnisse. Ich kann dieses Praktikum jedem empfehlen – es ist wie ein Blick hinter die Kulissen der Unternehmenswelt, nur mit mehr Spaß und Abwechslung.

Sofie

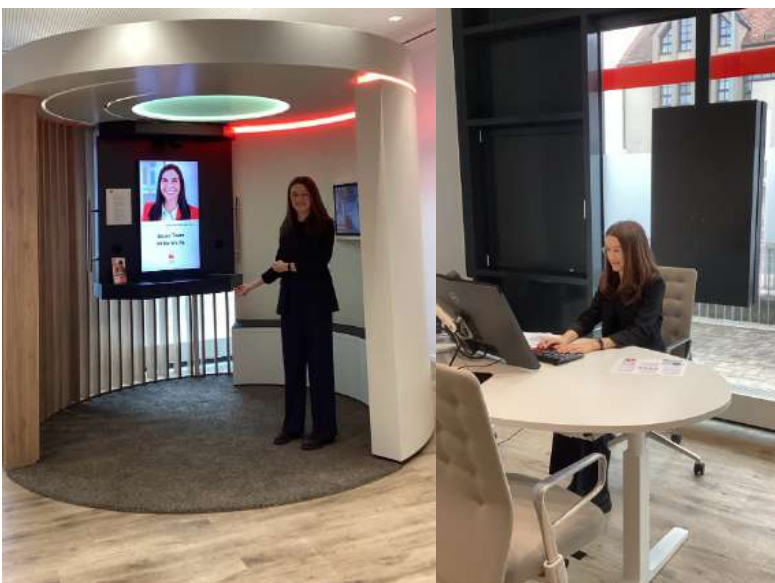


Mein Weg in die Bank

Mein zweiwöchiges Praktikum in der Bank in Kelkheim war eine sehr lehrreiche Erfahrung. Ich konnte mich schnell einfinden und erhielt spannende Einblicke in die vielseitigen Tätigkeiten einer Bankkauffrau. Zu meinen Aufgaben gehörte die Unterstützung der Mitarbeiter bei der Bearbeitung verschiedenster Kundenanliegen, wie z. B. Überweisungen zu sortieren und zu prüfen. Außerdem übernahm ich zusätzliche Tätigkeiten im Bereich des Bankwesens, darunter das Einscannen von Dokumenten und das Bearbeiten von Safebags. Dabei arbeitete ich sowohl am Schalter als auch im Büro. Zusätzlich lernte ich die "Digitale Insel" kennen, eine innovative Plattform, die den digitalen Austausch und die effiziente Bearbeitung von Bankgeschäften unterstützt.

Insgesamt war das Praktikum eine wertvolle Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln und den Berufsalltag in einer Bank besser kennenzulernen.

Chiara



Apotheke

Mein Betriebspraktikum habe ich bei einer zentralen Apotheke in Steinbach verbracht. Die Apotheke ist in ihren Bereichen breit gefächert und dadurch konnte ich jeden Tag in einer anderen Abteilung reinschauen. Ich fand die Arbeit hinter den Kulissen einer Apotheke, und besonders bei so einer großen Apotheke, sehr interessant. Da die Versorgung und der Verkauf von Medikamenten essenziell für unsere Gesellschaft ist, wird diese Arbeit niemals durch KI ersetzbar sein, was den Beruf noch spannender macht. Ich konnte durch die unterschiedliche Arbeit, in den verschiedenen Abteilungen erkennen welche Bereiche mich mehr und welche Bereiche mich weniger interessieren. Insgesamt fand ich das Praktikum super interessant und eine super Möglichkeit und die Arbeitswelt reinzuschauen.

Matteo



Mein Praktikum im Kindergarten - entspannt und anstrengend zugleich

Ich habe mein Praktikum in einer Kindertagesstätte in Idstein absolviert. Die zwei Wochen, die ich dort war, haben mir relativ gut gefallen, ich war viel im direkten Kontakt mit Kindern sowie Erwachsenen. Allerdings muss ich klarstellen unter was für einem Lärmpegel Erzieherinnen dauerhaft arbeiten müssen, womit ich anfangs auch nicht gut umgehen konnte. Ich fand es schön mitzerleben, wie Kinder sich auch in so einer kurzen Zeit pädagogisch entwickeln können, jedoch würde ich ein Praktikum im Kindergarten trotz all der schönen Momente nur weiterempfehlen, wenn man stärke Nerven hat und sich nicht leicht aus der Ruhe bringen lässt.

Charlotte



Wenn Motoren starten

In meinem Praktikum habe ich für 2 Wochen in die Arbeitswelt als KFZ-Mechatroniker hineingeschnuppert. Dabei wurde klar, dass Autos komplizierter sind als man denkt.

Obwohl ich ein Schülerpraktikant war, wurde ich bei allem hineingelassen, was ich nicht erwartet habe.

Als KFZ-Mechatroniker macht man auch einiges wie z.B. Wartungen und auch Diagnosen. In diesem Beruf kann man definitiv einiges lernen. Ebenfalls hat dieser Beruf auch einige Vorteile. Man kann sein eigenes Auto selber warten und auch daran arbeiten, wenn mal nicht alles funktioniert. Außerdem kann man in diesen Beruf das Leben klar mit Arbeit trennen, was für Work-Life-Balance doch ganz gut ist. Wenn du Autos interessant findest und an sie gerne arbeiten möchtest, könnte ein Beruf als KFZ-Mechatroniker das Richtige sein.

Arbi



Am offenen Herzen

Mein Betriebspraktikum habe ich im Klinikum im OP absolviert. Mein Bereich war hauptsächlich in der Anästhesie, aber im Verlauf vom Praktikum habe ich mich auch sehr für den Chirurgischen Part der Operation interessiert. Als ich an ein Praktikum im Krankenhaus gedacht hatte, hatte ich nicht erwartet, dass ich tatsächlich als Schülerpraktikant mit in den OP darf. Aber tatsächlich war das für die Klinik kein Problem, da auch noch andere Schülerpraktikanten von anderen Schulen im OP waren. Als ich in der Klinik angekommen bin, wurde mir ein Namensschild und eine Karte gegeben, mit der ich Zugriff auf alle Türen habe. Jedes Mal, bevor ich in den OP Bereich gegangen bin, musste ich mir die passende Bereichskleidung anziehen mit Maske und Haarschutz. Danach bin ich immer zu der Morgentlichen Besprechung gegangen und dort wurde mir mitgeteilt, in welchen Bereich ich an diesen Tag bin. Mir hat sehr gefallen, dass die Ärzte mir immer angeboten haben, dass ich jederzeit Fragen stellen darf und alle waren sehr nett. Außerdem durfte ich Medikamente aufziehen und mir wurde sehr viel erklärt. Ich kann mir vorstellen später als Anästhesist zu arbeiten, da man ein großer Mehrwert für die Gesellschaft ist und der Job nie langweilig wird.

Jakob



Mein Praktikum beim Mechatroniker

Mein Praktikum habe ich bei einem Mechatroniker in Hofheim gemacht. In der ersten Woche des Praktikums habe ich viel über den Betrieb gelernt, man hat viel handwerklichen Dingen zu tun außerdem gib es viele Maschinen und Werkzeuge, welche einem die Arbeit erleichtert. Mein Arbeitsplatz war in einer Lehrwerkstatt mit vielen Maschinen und Werkbänken an denen gearbeitet wird. Ich habe in den Zwei Wochen eine Säulenpresse hergestellt, die Teile dafür habe ich selbst angefertigt. Am Ende des Praktikums darf man das fertig gestellte Projekt behalten. Zudem hab ich viele nette und hilfsbereite Leute kennen gelernt, die dir helfen wenn du Hilfe benötigst. Es ist ein sehr handwerklicher und spannender Beruf außerdem lernt man viel über Industrie und Fabriken. Ich kann mir vorstellen diesen handwerklichen und leidenschaftlichen beruf später auszuüben.

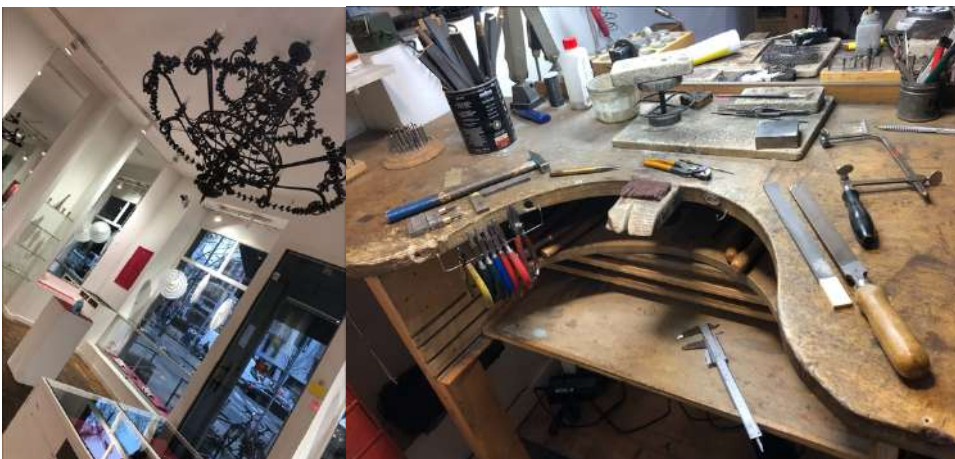
Sinan



Wie weit ist der Weg vom Edelmetall zum fertigen Schmuckstück?

Das und noch mehr durfte ich während meines zweiwöchigen Praktikums in einer Goldschmiede lernen und umsetzen. Ob filigranes Sägen, feilen oder löten, eins lernte ich schnell: als Goldschmied ist viel Handgeschick gefragt. Zusammen mit einer weiteren Praktikantin half ich beim täglichen Aushängen der Schmuckstücke im Laden und verinnerlichte verschiedenste Arbeitsschritte und -abläufe in der Werkstatt. Besonders gut gefallen hat mir die entspannte Arbeitsatmosphäre und der freundliche Umgang untereinander. Die vielfältigen und kreativen Umsetzungen zur Herstellung von Schmuck, besonders aber wie viel Arbeit hinter den wertvollen Accessoires steht, die... hat mich besonders beeindruckt. Alles in allem war meine Zeit in der Goldschmiede sehr lehrreich und gab mir die Möglichkeit einen tiefen Einblick in die momentan seltener werdende Arbeitswelt des Handwerks zu bekommen.

Lilly



Kindergarten

Mein zweiwöchiges Praktikum habe ich beim Kindergarten gemacht. Man muss viel Verantwortung übernehmen, um auf Kinder aufzupassen, aber es macht auch viel Spaß. Es ist einfach, mit Kindern zu arbeiten, weil sie sehr offen und neugierig sind. Bei dieser Arbeit habe ich auch erfahren, dass es emotional sehr schwierig sein kann, weil man mit Kindern immer fröhlich und positiv sein muss, und dann nach der Arbeit hat man manchmal keine Energie mehr, um irgendwelche Emotionen auszudrücken.

Alina

